

Winterthur, 2. Dezember 1996

KR-Nr. 355/1996

ANFRAGE von Willy Germann (CVP, Winterthur)

betreffend Neigezüge zwischen Zürich und Stuttgart

Bereits auf den Fahrplanwechsel 1997 ist vorgesehen, die Städte Zürich und Stuttgart dreimal täglich mit Neigezügen zu verbinden.

Entgegen den Erwartungen und Forderungen aller betroffenen Regionen sollen die Neigezüge nicht über Zürich Flughafen-Winterthur geführt werden.

Damit wird eine Gelegenheit verpasst, Zubringerpersonenverkehr zum Flughafen Zürich vermehrt auf die Schiene zu verlagern.

Ich bitte den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welches waren die Gründe, den Neigezug nicht über Flughafen-Winterthur zu führen, obwohl sogar das Land Baden-Württemberg vehement eine bessere Anbindung seines öffentlichen Verkehrs an den Flughafen Kloten verlangte?
2. Ist der Regierungsrat bereit, zusammen mit den SBB die Voraussetzungen zu schaffen, um die Neigezüge möglichst bald über Flughafen-Winterthur zu führen?
(evtl. Investitionen für Kapazitätserweiterungen zwischen Winterthur und Schaffhausen bereits im nächsten Rahmenkredit)
3. Müsste eine direkte Schnellzugsverbindung zwischen dem wachsenden Wirtschaftsraum Glattal und den Städten Schaffhausen, Singen, Stuttgart nicht auch als Vorleistung für einen Mittelverteiler im Glattal angesehen werden?
4. Wie soll der internationale Bahnverkehr im Raum Süddeutschland-Schaffhausen-Winterthur kurzfristig attraktiver gestaltet werden, um wenigstens einen Teil der zu erwartenden Verkehrsströme auffangen zu können? Soll die Strategie des ZVV, wonach u.a. mit Angebotserweiterungen und einer aktiven Marktbearbeitung der Ertrag gesteigert werden soll, auch im Raum Winterthur-Schaffhausen ihre Gültigkeit haben?

Willy Germann